

## Agrarmanagement



Der 828 Vario ist mit der modernen SCR-Technik ausgerüstet. Diese macht den Motor noch leistungsfähiger bei der Arbeit und sparsam im Dieserverbrauch. Der Jumbo 7200 läuft sauber in der Spur.



Vario 312 gab auch mit drei Mähwerken ein gutes Bild ab.

# Gut gerüstet für die Grasernte

BayWa Kempten demonstriert am Spitalhof in Kempten ihr schlagkräftiges Landtechnikangebot.

Leo Hörmann, BayWa Regionalleiter, und sein Team sind dafür verantwortlich, dass jedes Jahr eine ansehnliche Flotte von Maschinen vorgestellt werden kann. Unterstützt wird die BayWa hierbei auch von Lohnunternehmern aus der Region. Die vielen Besucher, welche teilweise sogar aus Österreich und der Schweiz anreisen, geben der Veranstaltung einen würdigen Rahmen und sorgen für eine unverwechselbare Atmosphäre. Trotz der aufwendigen Planung haben die Veranstalter einen entscheidenden Faktor nicht in der Hand – das Wetter. Um so bemerkenswerter ist die Tatsache, dass fast immer die Sonne scheint, wenn die BayWa ihre Mähwerke anhängt.

Die Hausmarken der BayWa sind bekanntermaßen Fendt, Massey Ferguson und Pöttinger. Trotzdem ist die BayWa immer wieder bemüht, auch andere Landtechnikhersteller in ihr Angebot einzubinden. Neben HAWE, die einen schlagkräftigen Silagetransportwagen ausstellen, beeindruckte besonders die Press-Wickel-Kombination von McHale die Zuschauer. Das Besondere an der Fusion 2 von McHale ist ihre enorm kompakte Bauweise. Mit einer Gesamtlänge von nur 5,7

Metern ist sie extrem wendig. Dank der Zwangsführung des Ballen bei der Übergabe zum Wickler, ist ein Verkannten des Ballen in Hanglagen nahezu ausgeschlossen. Auch in punkto Service und Wartung setzt McHale in der Pressentechnologie neue Maßstäbe. Die Lager und Ketten werden von einer progressiven Schmierung versorgt. Hier muss der Fahrer nur dafür sorgen, dass die Fett- und Ölbehälter gefüllt sind, die Schmierung selbst ist automatisiert. Daneben rundeten die Produkte der Firmen Reck (Siloverteiler), Weidemann, Streu-Mix (Güllefässer) und Güttler (Grünlandpflege) das Angebot ab.

Vor 15 Jahren lief in Marktoberdorf der erste Vario vom Band. Der 926-er war damals mit seinen 260 PS das Flaggschiff des Unternehmens. Heute bietet Fendt seine innovative Getriebetechnik durchgehend in allen Modellreihen an.

### Vario-Technik von Fendt

Eine logische und konsequente Entscheidung für Verkaufingenieur Peter Schuster, der in Kempten die Fendt-Traktoren vorstellte. Für ihn ist die Vario-Technologie keine Sache der PS-Zahl, sondern eine der Anwendung. Ein Paradebeispiel hierfür ist die kompakte 200-er Baureihe von Fendt. Sie verbindet die Vario-Technologie mit einer niedrigen Bauhöhe, einer maximalen Wendigkeit und einem enorm niedrigen Schwerpunkt. Der 200-er Vario ist wie geschaffen für den Einsatz im alpinen Grünland. Mit einer Leistungsspanne



MF hat mit der 5400-Serie in punkto Freisicht alle Register gezogen.

von 70 bis 110 PS steckt unter der Motorhaube mehr als der erste Blick vermuten lässt. Die 3-Zylinder-Motoren sorgen für Laufruhe, Spritzigkeit und einen gewohnt niedrigen Kraftstoffverbrauch.

Als »Einsteiger-Vario« bezeichnete Schuster die Modelle der 300-er Serie. Die etwas abgespeckte Vario-Technik mache den Traktor preislich interessant. Stolz zeigte sich Schuster über den niedrigen Kraftstoffverbrauch auf der Straße. Die 40 km/h werden bereits bei einer Motordrehzahl von 1700 Umdrehungen in der Minute erreicht.

Ein Hauch von Nostalgie kam auf, als der 820-er im Ring vorfuhr. Dieser Traktortyp war über Jahre hinweg der Topseller aus dem Hause Fendt doch nun wurde der Vertrieb eingestellt. Die letzten Schlepper laufen derzeit vom Band. Für Schuster bedeutet dies aber keinesfalls, dass Fendt sein bestes Pferd nun zum Schlachter geführt hat. Im Gegenteil, die alte 820-er Baureihe wird in einer erweiterten 700-er Baureihe neu aufgehen. Drei Typen von 200 bis 240 PS werden das Erbe der 820-er Baureihe fortführen. Diese stehen auch in Zukunft für eine enorm kompakte Bauweise im oberen PS-Bereich.

### Massey Ferguson

Von 70 bis 370 PS wurde ein breiter Auszug aus dem Massey Ferguson Produktprogramm vorgestellt und im Praxiseinsatz gezeigt. Besonders stolz war MF-Moderator Georg Breimair aber auf die neue 5400 Baureihe von 80 bis 105 PS. In ers-ter Linie für Milchvieh-, Misch- und Almbetriebe entwickelt, verfügen diese neuen Modelle über die Leistung und Robustheit ihrer größeren Brüder und gleichzeitig über die Wendigkeit und Einsatzflexibilität der kleineren Traktoren der



Kompakter kann eine Press-Wickel-Kombination nicht sein. McHale Pressen sind neu bei der BayWa.

Baureihe MF 3600. Mit dem Freisichtkonzept sind sie prädestiniert für den Einsatz mit Frontladern, sowie für die Arbeit in beengten Verhältnissen und unter extremen Bedingungen. Die Gesamtkonstruktion bietet zudem ein gesteigertes Maß an Komfort und Sicherheit in hügeligem Gelände. Angetrieben werden die neuen Modelle von den bewährten Perkinsmotoren der 5400er Baureihe, welche jedoch einer Optimierung in punkto Leistungsentfaltung und Kraftstoffeffizienz unterzogen wurden. Die Kraftübertragung erfolgt über eine vollständig neue Version des komfortablen, teilautomatischen Dyna-4-Getriebes, welches zwecks Gewichts- beziehungsweise Kraftstoffersparnis speziell für den Einsatz unter 110 PS modifiziert wurde. Eine neue, verstärkte Vorderachse mit integrierter Frontladerkonsole sorgt für größere Stabilität, Einsatzflexibilität und eine in dieser Klasse sehr beeindruckende Wendigkeit. Die Kabine überzeugt nicht nur aufgrund der unschlagbaren Rundumsicht und Übersichtlichkeit, sondern bietet für dieses Leistungssegment auch überdurchschnittlich viel Platz.



Es muss nicht immer eine Schmetterlingskombination sein. Das NOVOCAT 402 (ab 3,80 Meter) sorgt auch im Soloauftritt für Flächenleistung. Fotos: G. Metz



Der EUROTop 801 legte seinen sauberen Seitenschwad hinter sich ab.

### Pöttinger

In den Mittelpunkt seiner Präsentation stellte Pöttinger Verkaufsleiter Hubert Jungreithmair in Kempten die saubere und schonende Futtergewinnung. Bei optimalen Erntebedingungen lieferten die Anbaugeräte vom Mähwerk bis zum Ladewagen erstklassige Arbeitsqualität. Besonders hervorzuheben sind einige Neuheiten im Bereich der Mäh-, Schwad- und Ladewagentechnologie. Neu in der Familie der NOVACAT Heckmäherwerke sind die Modelle 402 und 442 mit 3,88 m beziehungsweise 4,30 m Arbeitsbreite. NOVACAT 402 und 442 ermöglichen vor allem für Traktoren ohne Frontzapfwelle hohe Flächenleistungen. Zum Straßentransport werden die Mähwerke hydraulisch nach hinten geschwenkt.

Wer beim Schwaden auf Leistung setzen möchte, den Schritt zum Vierkreiselschwader aber noch scheut, ist mit dem Doppelmittenschwader TOP 972 von Pöttinger gut beraten. Die Arbeitsbreite ist von 9,0 m bis 9,80 m hydraulisch verstellbar. Trotz der großen Kreiseldurchmesser bleibt die Transporthöhe unter 5 Meter.

Im Vergleich zur Häcklerkette sieht Jungreithmair den Silierladewagen auf der Überholspur. Der Leistungs-, Investitions- und Arbeitskräftebedarf sei geringer und die vorhandenen Traktoren würden besser ausgelastet. Mit einer theoretischen Schnittlänge von 35 mm braucht der Jumbo 7200 dabei keinen Vergleich zu scheuen. Die vollautomatische Messerschleifeinrichtung »auto-cut« sorgt für kontinuierliche Arbeitsqualität auf höchstem Niveau.

Gerhard Metz